Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 14

Artikel: Das Genossenschaftshaus im Freidorf bei Muttenz

Autor: C.D.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581549

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ia. Schiffskitt Ia. Schwarzkitt
dauernd elastisch hitzebeständig
Dachpappen
MEYNADIER & CIE., ZÜRICH UND BERN 1501a

ständig reger Entwicklung begriffen. Der Zuwachs der Bevölkerung hält an, mit ihm aber auch die Wohnungsnot, der der Wohnungsbau bisher nicht zu genügen vermochte. Gegenwärtig sind etwa 30 Bauten projektiert und zum Teil schon in Angriff genommen.

Ueber die Bautätigkeit in Lugano berichtet die „Südschweiz": Dieses Frühjahr geht in unserer Gegend die Bautätigkeit sehr rege vonstatten, und zwar werden nicht allein Neubauten einzeln erstellt, sondern es gelangen auch Reparaturarbeiten auf breiter Basis, wie es seit Jahren nicht mehr geschah, zur Ausführung. Dabei ist zu sagen, daß manches Haus der hohen Kosten wegen seit Jahren nicht mehr gründlich renoviert worden ist. Viele Hausbesitzer hatten während der Kriegszeit nur die allernotwendigsten Ausbesserungen ausführen lassen; die teilweise ungenügenden Mietzinseinnahmen erheischten gebieterisch ein Zurückhalten. Heute läßt sich manche Reparatur oder Auffrischungsarbeit nicht mehr aufschieben. Des weitern kommt in Betracht, daß gerade die wiederholten Mietzinssteigerungen den Reparaturarbeiten gerufen haben. Die Mieter, die heute noch mit einem Aufschlag von 100 und mehr Prozent gegenüber 1914 zu rechnen haben, üben sich nicht mehr in Geduld, sondern sie verlangen mit Recht die Instandstellung der Wohnräume. Wer heute in Lugano oder in der Umgebung neue Bauten erstellen will, genießt für volle vier Jahre vollständige Steuerfreiheit. Damit will die Verwaltung unserer Stadt die Bautätigkeit beleben und aufmuntern. Die bekannte Confiserie Daminelli wird im nächsten Herbst das zurzeit im Bau begriffene Prachtsgebäude gegenüber der Hauptpost beziehen. Die Schweiz. Bankgesellschaft hat ihren imposanten Bau einer gründlichen Auffrischungsarbeit unterzogen. Das Eckhaus gegenüber der Banca Unione di Credito ist bereits beendet worden und die Geschäfte sind für das Publikum offen. Drei neue Bauten sind auch im Molino Nuovo im Werden begriffen und wie uns der Besitzer erklärte, werden die Logements vorher vermietet. Unsere Fremdenwelt, der zur Kennenlernung Luganos und ihrer Umgebung eine Wagenfahrt im Stadtinnern, eine Schiffahrt auf dem See und eine Bahnfahrt nach den umliegenden Dörfern empfohlen wird, kann die sichtlichen Fortschritte unserer Stadt bewundern.

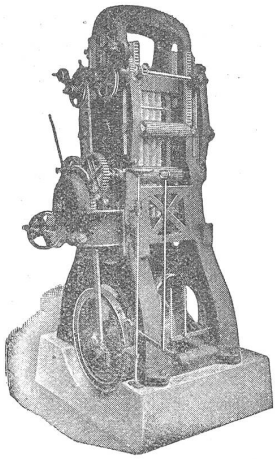
Wiederaufbau der Bodiowerke im Tessin. Wie verlautet, sollen die Motor-Columbus-Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen und die Bank für elektrische Unternehmungen beschlossen haben, die Fabrikanlagen von Bodio, die im Juli 1921 durch eine Explosion vernichtet worden sind, wieder aufzubauen und zu diesem Zwecke eine neue Gesellschaft unter der Firma Nitrammonia A.-G. für Stickstoffprodukte mit einem Aktienkapital von Fr. 2,500,000 zu gründen.

Das Genossenschaftshaus im Freidorf bei Muttenz.

C. D. Man braucht nicht selbst Anhänger des Genossenschaftsprinzips zu sein, um die Ideen und Taten dieser so ungemein wichtigen Bewegung der heutigen Zeit zu verfolgen. Und daß die Genossenschaftsidee in der so dringend gewordenen Wohnungsreform und im Siedelungswesen teilweise sehr erfreuliche Resultate hervorgebracht hat, wird auch der Gegner nicht leugnen können. Man mag im Prinzip Individualist sein und wird trotzdem anerkennen müssen, daß der Einzelne heutzutage, im allgemeinen nicht mehr imstande ist, wirtschaftlich rationell zu arbeiten. Es ist für den Berichterstatter über die heutige Bautätigkeit in der Stadt Basel und deren nächster Umgebung als Baufachmann natürlich ungemein anregend, diese neuen Wohnkolonien, die da und dort entstanden, teilweise auf rein genossenschaftlicher Basis, anderenteils auf wirtschaftlich freierer Basis zu verfolgen und daraus Konsequenzen zu ziehen. Eine bedeutende Tageszeitung kann über diese Erscheinungen und neuen Kulturwerte nicht hinweggehen, zumal die Wohnungsfrage zu den aktuellsten gehört.

Die Wohnkolonie Freidorf hat dieser Tage nun ihren äußerlich sichtbaren Abschluß erreicht. Das Genossenschaftshaus steht vollendet da als ein Monumentalbau, der wie wenige bis jetzt erbaute, den verschiedensten wirtschaftlichen und kulturellen Zwecken dienen soll. Das Freidorf ist dank hochstehender organisatorischer Tätigkeit unter Mithilfe des Bundes in einem Zuge fertiggestellt worden mit seinen 156 Einfamilienhäusern. Jede Familie hat einen relativ großen Garten mit Gartenhäuschen, die alle ohne Ausnahmen rationell bebaut werden. Die etwa 800 Seelen zählende Bevölkerung, 4 km von Basel, 2,5 km von Muttenz entfernt, konnte ihre leiblichen Bedürfnisse bis jetzt in einer außerhalb der Kolonie gelegenen Baracke erwerben, die als Provisorium erstellt war. Der Konsumladen beider Basel hat nun seit 3 Wochen im neuen Genossenschaftsbau sein definitives Heim aufgeschlagen, und hat in den weiten Kellerräumlichkeiten seine Lagerräume. Daran anschließend ist eine Wirtschaft für Abstinenten und Nichtabstinenten.

Aber nicht nur wirtschaftlichen Zwecken dient der Neubau. Das neue Genossenschaftshaus „Freidorf", der bauliche und kulturelle Mittelpunkt der Wohnkolonie, ein mit seinem schlanken Glockenturm seine Umgebung dominierendes Gebäude, ist nach zweijähriger Bauzeit dieser Tage fertig erstellt worden und hat vielen Handwerksmeistern von Stadt und Land und Hunderten von Arbeitern Verdienst gebracht. Der Neubau, am großen grünen Spielplatz gelegen, in der Form eines Rechteckes von 70 m Länge und 15 m Breite, mit seinen vier von Freitreppen ausgehenden Eingängen, steht nun als wohlgelungene Schöpfung der Baukunst da. In dem einen



Moderne Hochleistungs-Vollgatter
mit Kugellagerung, Friktionsvorschub und Walzentrieb durch Ketten

A. MÜLLER & Co
BRUGG
MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI
ERSTE UND ÄLTESTE SPEZIALFABRIK FÜR DEN BAU VON
SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN
GROSSES FABRIKLAGER
AUSSTELLUNGSLAGER IN ZURICH
UNTERER MÜHLESTEG 2
TELEPHON BRUGG Nr. 25 - ZÜRICH: SELNAU 69.74
493

Flügel hat die neue Freidorfschule Platz gefunden. Die zwei Schulklassen sind seit Ostern dieses Jahres von der Freidorfer Jugend bevölkert, und wohl selten sah man schönere, hellere und geräumigere Schulzimmer. Diesen entsprechen der große Vorplatz mit der Garderobe, ebenso auch das prächtige Lehrerzimmer mit den Lehrmittelsammlungen. Die Toilettenräume sind derart sauber, daß man sich in einem Hotel ersten Ranges zu befinden glaubt. Handtuch und Seife sogar fehlen hier nicht. Die Schulbänke sind von allerneuestem System. Jeder Schüler hat für seinen Schulsack einen eigenen Platz. Die Kinder selbst mit roten Wangen und fröhlichen Augen sind der beste Beweis für den Gesundheitszustand der Kolonie. Und erst wenn sie auf dem schönen Spielplatz sich herumtummeln, oder im Garten den Eltern zur Hand gehen! Fürwahr die beste Erziehungsmethode, wo die Jugend durch leichte Gartenarbeit mit der Natur in Berührung kommt und sie so lieben lernt.

Den Sammelpunkt des Freidorfs bildet der prächtige Saal für 500 Personen mit Bühne. Er liegt im ersten Stock, ist mit bequemer Garderobe versehen und durch eine breite und bequeme Treppe von außen direkt zugänglich. Er dient in erster Linie zur Erholung und Belehrung der Freidorfbevölkerung. Vorträge belehrenden Inhalts, gute Konzerte und Theaterstücke sollen die Einwohner hier vereinigen und geistig zusammenschließen. Natürlich ist auch für einen Lesesaal und Lesestoff gesorgt. Für musikalische Übungen ist ein großer Raum im Dachgeschoß vorgesehen. Vergessen wir auch nicht, die Räume zu Haushaltungskursen für Mädchen und jene für Knabenhandfertigkeitsunterricht.

Daß in einer solchen Genossenschaft auch dem Vorstande ein eigenes Heim mit einem Konferenzzimmer eingeräumt werden mußte, ist selbstverständlich. Ebenso muß das Genossenschaftsseminar seine hellen Zimmer zur Verfügung haben.

Es ist gewiß kein großer Zufall, daß das Freidorf von Nah und Fern besucht wird. Ganz besonders während der diesjährigen Basler Mustermesse sah man Gäste aus aller Herren Ländern dort hinaus fahren.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.

Vier interessante Gerichtsurteile.

(Korrespondenz.)

Die Haftung der Eisenbahn für die ihr zum Transport anvertrauten Güter ist bekanntlich eine schwerwiegende und es gelingt ihr in der Regel nur schwer, sich im Schadensfalle von der Schadenersatzleistung zu befreien. Interessant ist die Stellungnahme der Gerichte hinsichtlich der Schadenersatzleistung durch die Eisenbahnen im Falle eines Streiks der Bahn- oder Privatangestellten.

Das Landesgericht Braunschweig verurteilte kürzlich die Landeseisenbahngesellschaft gleichen Namens zur Zahlung einer hohen Entschädigung, weil eines ausgebrochenen Eisenbahnerstreiks wegen, eine größere Fischsendung auf dem Bahnhof Braunschweig durch Liegenbleiben verdorben und ungenießbar geworden war. Das Oberlandesgericht hob das Urteil auf und überband den Schaden dem Empfänger, mit der Begründung, die Eisenbahngesellschaft sei außer Stande gewesen den Schaden abzuwenden, der Schaden sei eingetreten, als die Eisenbahnverwaltung ohne Personal war und nicht die Möglichkeit hatte, Ersatz beizuziehen.

In einem andern Falle verurteilte das Reichsgericht eine Eisenbahngesellschaft im Berufungswege zur Zahlung einer größern Entschädigung, weil anläßlich eines Eisenbahnerstreiks eine Hausratssendung teilweise aus einem Bahnwagen geraubt worden war. Der Einwand der Bahnverwaltung sie sei außer Stande gewesen, die Beraubung zu verhüten, weil ihr kein Personal zur Verfügung gestanden habe, wurde nicht anerkannt mit dem Hinweis, daß bei Streiks Beraubungen gerne vorkommen und daß zur Bewachung der Güter nicht ausschließlich Dienstpersonal nötig gewesen wäre.

In einem dritten Falle verlangte die Bahnverwaltung von einem Geleiseanschließer wegen verspätetem Wagenentlad das vorgeschriebene Wagenstandgeld. Die Verspätung wurde durch einen Streik der im Geschäfte des Geleiseanschließers ausgebrochen war, verursacht. Die Bahnverwaltung wurde mit ihren Ansprüchen abgewiesen, weil der Streik von der Gewerkschaft ausgegangen, d. h. anbefohlen worden war und sofort politischen Charakter angenommen habe und weil ein Generalstreik, zu dem sich der Teilstreik auswuchs, für den Schuldner ein völliges, überhaupt für jedermann unwiderstehliches Hindernis bedeuten kann, dem gegenüber jede Anstrengung